

# **Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG) für 2005 = Rapport annuel de la Société suisse de musicologie (SSM) pour 2005**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de  
musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **26 (2006)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschende Gesellschaft (SMG) für 2005

---

## 1. Wissenschaftliche Tätigkeit

Die Schweizerische Musikforschende Gesellschaft (SMG) feiert 2005 ihr 90jähriges Bestehen. Sie geht zurück auf eine 1899 gegründete Schweizer Landesektion der im gleichen Jahr entstandenen *Internationalen Musikgesellschaft* (IMG). Nach deren Auflösung während des Ersten Weltkrieges machte sich die Schweizer Sektion 1915 als *Neue Schweizerische Musikgesellschaft* selbständig. Im Jahr 2005 umfasst die Gesellschaft sieben Sektionen: Basel, Bern, Luzern, St. Gallen-Ostschweiz, Suisse Romande, Svizzera Italiana und Zürich. Wie es bereits Zweck der IMG war, nicht nur «dem Interesse der musikwissenschaftlichen Forschung zu dienen», sondern auch «die Musikwissenschaft als einen der Pole der Kulturentwicklung zu immer allgemeinerer Anerkennung zu bringen», so verstand sich auch die SMG seit ihren Anfängen als eine «Vereinigung von Musikern, Musikforschern und Freunden der Tonkunst», wie es in den Statuten der Sektion Basel von 1899 hiess. Diese Kombination erwies sich als weitsichtiges Modell für die Zukunft: In der Bestrebung, einerseits dem kleinen Fach Resonanz zu verschaffen, als Forum für wissenschaftlichen, auch interdisziplinären Austausch zu dienen, und andererseits diese wissenschaftlichen Erkenntnisse einem breiteren Publikum bekannt zu machen, verbindet die SMG heute die musikwissenschaftlichen Institute mit Kultur- und Musikinstitutionen, um durch Vorträge, Konzerteinführungen, kommentierte Konzerte, Publikationen und Editionen ein vertieftes Verständnis der Musik zu vermitteln.

## Tagungen

Das Musikwissenschaftliche Institut der Universität Zürich lud gemeinsam mit der Paul Sacher Stiftung Basel zur 86. Jahrestagung ein, die ganz dem Musikschafter Arthur Honeggers gewidmet war. Peter Revers (Graz), Ulrich Konrad (Würzburg), Ulrich Tadday (Bremen), Huguette Calmel (Paris) und Hans Jörg Jans (München/Lugano) beschäftigten sich mit Musikdenken und Werk des Schweizer Komponisten, seinem Verhältnis zur Tradition und seiner Stellung in der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts. Die Beiträge werden in der Reihe «Musik-Konzepte» gedruckt erscheinen.

## Vorträge

In den Sektionen wurde wiederum eine breite Palette von unterschiedlichsten Themen in insgesamt über 40 Veranstaltungen angeboten.

## Forschungsprojekte

Im Projekt Rousseau sind die Vorarbeiten für den Band mit sakraler und instrumentaler Musik (Jean-Paul Montagnier) abgeschlossen. Das Projekt «Musik aus Schweizer Klöstern» nimmt Gestalt an: Für eine erste Tranche wurden Werke mit ganz konkretem Bezug auf die liturgische Wirklichkeit im 18. Jahrhundert des Klosters Einsiedeln ausgewählt, Stücke, die sowohl von auswärtigen wie von einheimischen Komponisten für das höchste Fest, die Engelweihe, geschrieben wurden. Sie sollen bei der Edition Kunzelmann publiziert werden.

## Publikationen

Das Jahrbuch 24 (für 2004) erschien etwas verzögert Anfang Dezember 2005. Bei den Einzelpublikationen der Serie II sind zwei grössere Publikationen geplant, u.a. die «Actes des Rencontres Internationales Harmoniques 2004» mit Beiträgen zur Aufführungspraxis historischer Instrumente und zur Musikikonographie.

## 2. Internationale Beziehungen

RISM (Répertoire International des Sources Musicales): Die ganze bisher erarbeitete Datenbank wurde im Januar 2005 ins Internet gestellt, d.h. es können Abfragen direkt durch die Benutzer erfolgen. Das bedeutet einen Meilenstein für die Forschung, da nun die Schweizer Bestände an Handschriften und Drucken, dazu Libretti und Quellschriften zur Musik, direkt abrufbar sein werden ([www.rism-ch.ch](http://www.rism-ch.ch)). Hohe Aktualität hat das Projekt Beromünster, dessen Handschriften nun gänzlich erfasst sind. Es folgen noch die restlichen Drucke, dann kann die Bibliothek wieder an ihren eigentlichen Bestimmungsort zurückgeführt werden. Ein grosser Schock war die Überschwemmungskatastrophe im Sommer 2005, der auch die bedeutende Musikbibliothek des St. Andreas-Klosters in Sarnen zum Opfer fiel. Die Musikalien sind in Littau tiefgefroren und harren der Restauration. Das RISM erfüllt nun in dieser schwierigen Situation auch seine wichtige Aufgabe im Bereich

Kulturgüterschutz. – RILM (Répertoire International de Litterature Musicale): Die Schweizer Bibliographie wurde für das RILM seit dem 1. April 2004 von Norbert Graf betreut, der zu DRS2 wechselt; neu wird Edith Keller diese Aufgabe übernehmen.

### 3. Öffentlichkeitsarbeit

Das Fenster zu allen Musikwissenschaftlern, Musikern und Musikliebhabern stellt für uns die SMG-Seite in der *Schweizer Musikzeitung* dar. Im Sinne der Sichtbarmachung dessen, was die Musikforschung leistet, wurden in der SMZ auch in diesem Jahr wieder laufende oder abgeschlossene Forschungsprojekte vorgestellt, z.B. ein Nationalfonds-Projekt «Komponieren im 20. Jahrhundert abseits avantgardistischer Strömungen», die zwei Studien über Vladimir Vogel und Marcel Mihalovici hervorgebracht hat. Berichtet wurde auch über ein Symposium zu Verdis Schiller-Opern oder über eine Podiumsveranstaltung der SAGW zur Zukunft der Geistes- und Sozialwissenschaften. Und wie immer werden jeweils am Anfang des Semesters die Vorlesungen und Seminare der Institute angekündigt.

#### *Koordination, Planung*

Gleich zwei Sektionen haben neue Präsidien gewählt: Die Sektion Basel Martin Kirnbauer, Leiter des Musikmuseums, und Genf Adriano Giardina, Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Institut Lausanne. Beide sind neu auch im Zentralvorstand vertreten, dazu stossen ausserdem Urs Fischer, Leiter der Musikabteilung der ZB Zürich, und Georges Starobinski, Professor an der Universität Lausanne. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Dorothea Baumann, Etienne Darbellay, Philippe Kreyenbühl, Victor Ravizza und Jacqueline Waeber.

Therese Bruggisser-Lanker, Zentralpräsidentin der SMG

Frau Dr. Th. Bruggisser-Lanker  
Schönaustrasse 15, CH 3600 Thun  
Tel./Fax 033 222 52 32  
therese.bruggisser@bluewin.ch



# Rapport annuel de la Société Suisse de Musicologie (SSM) pour 2005

---

## 1. Activités scientifiques

La Société Suisse de musicologie (SSM) fête ses 90 ans d'existence en 2005. Ses origines remontent à la fondation, en 1899, d'une section nationale suisse de la *Société internationale de musicologie* (SIM) qui avait vu le jour la même année. Dissoute pendant la première Guerre mondiale, la section suisse s'est transformée en une association indépendante en 1915, la *Nouvelle société suisse de musicologie*. En 2005, la société regroupe sept sections: Bâle, Berne, Lucerne, Saint-Gall/Suisse orientale, Suisse Romande, Svizzera Italiana et Zurich. A l'instar de la SIM, qui s'était fixé comme but non seulement de « servir les intérêts de la recherche musicologique », mais aussi de contribuer à ce que la « musicologie soit de plus en plus généralement reconnue comme l'un des pôles du développement culturel », la SSM s'est considérée dès sa création comme une « association de musiciens, de musicologues et de mélomanes », ainsi qu'on peut le lire dans les statuts de 1899 de la section bâloise. Cette combinaison s'est révélée un modèle d'avenir: dans son souci de donner un plus large écho à cette petite discipline et d'en faire un forum d'échanges scientifiques (également interdisciplinaires), tout en communiquant les résultats de ses recherches à un large public, la SSM apparaît aujourd'hui comme un lien entre les instituts musicologiques et les institutions culturelles et musicales. Elle s'efforce de favoriser une compréhension plus approfondie de la musique au moyen de conférences, de présentations de concerts, de concerts commentés, de publications et d'éditions.

### *Congrès*

Entièrement dédié à la création musicale d'Arthur Honegger, le 86<sup>ème</sup> congrès a été organisé conjointement par l'Institut de musicologie de l'Université de Zurich et la Fondation Paul Sacher de Bâle. Peter Revers (Graz), Ulrich Konrad (Würzburg), Ulrich Tadday (Brème), Huguette Calmel (Paris) et Hans Jörg Jans (Munich/Lugano) se sont penchés sur la pensée musicale et l'œuvre du compositeur suisse, sur son rapport avec la tradition, et sur la position qu'il occupe dans l'histoire de la musique du XX<sup>e</sup> siècle. Les contributions seront publiées dans la série « Musik-Konzepte ».

## Conférences

Les sections ont à nouveau abordé une palette de thèmes extrêmement diversifiés présentés lors de plus de 40 conférences.

## Projets de recherche

Les travaux préparatoires entrepris dans le cadre du projet Rousseau pour le volume de musique sacrée et instrumentale (Jean-Paul Montagnier) sont achevés. Le projet « Musique des couvents suisses » prend forme: pour la première tranche, on a sélectionné des œuvres ayant un rapport très concret avec la réalité liturgique du couvent d'Einsiedeln au XVIII<sup>e</sup>. Il s'agit de pièces écrites par des compositeurs aussi bien internes qu'externes à l'occasion de la cérémonie la plus importante du couvent, la fête de l'Engelweihe. Elles seront publiées aux éditions Kunzelmann.

## Publications

Le volume 24 (pour 2004) a paru avec un peu de retard au début décembre 2005. Par ailleurs, deux publications substantielles sont prévues pour la Série II, dont les « Actes des Rencontres Internationales Harmoniques 2004 », qui renferment des contributions touchant à la pratique d'exécution sur instruments historiques et à l'iconographie musicale.

## 2. Relations internationales

RISM (Répertoire International des Sources Musicales): toute la banque de données a été mise en ligne sur Internet en janvier 2005 et peut désormais être directement consultée par les utilisateurs. C'est une grande étape pour la recherche, car les informations sur les collections suisses de manuscrits et d'imprimés, y compris les livrets et autres sources musicales, seront ainsi directement accessibles (<[www.rism-ch.ch](http://www.rism-ch.ch)>). Un autre projet d'actualité est celui de Beromünster. Les manuscrits ont été entièrement inventoriés, il ne reste qu'à compléter les imprimés, et la bibliothèque pourra retrouver son lieu de destination. Les inondations de l'été 2005, qui ont aussi touché l'importante bibliothèque musicale du couvent de St. Andreas à Sarnen, ont été un choc. Les partitions sont conservées congelées à Littau en attendant d'être restaurées. Dans cette situation difficile, le RISM remplit une tâche importante de protection des biens culturels. – RILM (Répertoire

International de Littérature Musicale): en raison du départ pour DRS2 de Norbert Graf, responsable de la bibliographie suisse pour le RILM depuis le 1<sup>er</sup> avril 2004, cette charge sera désormais assurée par Edith Keller.

### 3. Relations publiques

La page SSM de la *Revue Musicale Suisse* est une vitrine pour tous les musicologues, musiciens et mélomanes. Pour mieux faire connaître les travaux accomplis par la recherche musicologique, des projets en cours ou achevés ont de nouveau été régulièrement présentés dans la RMS. C'est le cas d'un projet du fonds national intitulé « Composer au XX<sup>e</sup> siècle à l'écart des courants avant-gardistes », qui a donné lieu à deux études sur Vladimir Vogel et Marcel Mihalovici. La RMS a également publié des comptes rendus d'un symposium sur des opéras de Verdi d'après Schiller et sur un podium de l'ASSH dédié à l'avenir des sciences humaines et sociales. Et comme toujours, les cours et séminaires proposés par les instituts de musicologie ont été annoncés en début de semestre.

#### *Coordination, planification*

Deux sections disposent d'une nouvelle présidence : Bâle a élu à sa tête Martin Kirnbauer, directeur du Musée de la musique, et Genève Adriano Giardina, collaborateur à l'Institut de musicologie de Lausanne. Tous deux seront aussi représentés au comité, qui accueille par ailleurs deux autres nouveaux venus, Urs Fischer, directeur de la division musicale de la Bibliothèque centrale de Zurich, et Georges Starobinski, professeur à l'Université de Lausanne. Par contre, Dorothea Baumann, Etienne Darbellay, Philippe Kreyenbühl, Victor Ravizza et Jacqueline Waeber ont quitté le comité.

Therese Bruggisser-Lanker, présidente centrale de la SSM

Dr Th. Bruggisser-Lanker  
Schönaustrasse 15, 3600 CH-Thoune  
Tél./Fax 033 222 52 32  
therese.bruggisser@bluewin.ch



